

Jedes Wesen durchläuft 7 Bewußtseinszuständen, während jedes Bewußtseinszustandes 7 Lebensreiche und während jedes Lebensreiches 7 Formzustände. Die 7 Formmetamorphosen sind: Arupa, Rupa, Astral, Physisch, Plastisch, Intellektuell, Architypisch. Die 7 Globen der Formzustände sind in Wahrheit nicht 7 Globen, sondern 1 Kugel, die 7 aufeinanderfolgende Zustände durchmacht. Es muß immer ein Zustand in den anderen, nächstfolgenden hinübergeführt werden. Dazu, daß dies stattfinden kann, ist eine Wesenheit notwendig, die eine bestimmte Summe von Kraft repräsentiert, und die die Kugel aus einem Zustand in den anderen hinüberführt. Solch ein Wesen ist ein Prajapati. Die erhabenen geistigen Wesenheiten, welche eine solche gewaltige Macht haben, haben diese Macht in vorhergehenden Evolutionen erhalten. Sie haben eine lange Lehrzeit hinter sich. Dadurch sind sie zu Energien geworden, die in dem neuen Weltanfall imstande sind, eine Kugel in die andere hinüberzuführen, einen Formzustand in den nächsten zu verwandeln. Die 7 Formzustände werden durchgemacht in allen 7 Lebenszuständen und in allen 7 Bewußtseinszuständen. Wir begreifen nun, daß diese Wesenheiten (Prajapatis) das, was sie in dem einen Zyklus vollbringen, auch in dem anderen Zyklus vollbringen können. So z. B. auf der Erde, auf dem Monde etc., sodas die gleichartigen Zustände von den gleichartigen Wesenheiten herbeigeführt werden können. So geschieht es bei allen Zyklen auf allen 7 Planeten. Sie sind ein für allemal vorhanden. Diese Prajapatis der Form sind die niedersten Prajapatis, die die letzte Umformung zu bewirken haben, und die jedesmal, wenn ein Uebergang notwendig ist, in Aktion treten.

Der Arupa-Zustand und der architypische unterscheiden sich wesentlich von den anderen 5 Zuständen, eigentlich beginnt der Formzustand erst auf dem Rupa-Plan. Auf dem Arupa-Plan gibt es noch keine Form, sondern nur die Anlage dazu, und auf dem architypischen Plan gibt die Form sich selbst ihre Form, sie ist der ganz Leben. Daher sind der erste u. 7. Zustand eigentlich Lebenszustände, in denen der 7te immer der status nascente (die Entstehung) des folgenden ersten ist, oder bei denen der 7te (der architypische) der geworden ist, der aus dem geworden, was im ersten im statu nascente war. Der architypische ist ein solcher, bei dem die Form Leben geworden ist, und der arupische ist ein solcher, bei dem die Form noch Leben ist. Eigentlich haben wir daher nur 5 Prajapatis der Form, weil 2 von den 7 schon zu den höheren Prajapatis des Bewusstseins gehören. Es gehören also der erste und letzte Prajapati der Form zu der höheren Hierarchie der Prajapatis des Bewusstseins.

Jedes Wesen durchläuft auch die Reiche des Lebens. Dadurch kommen wir zu den Prajapatis der Runden, die je ein Lebensreich leiten. Es sind 7 Lebenszustände, die in einander übergeführt werden von 7 Wesenheiten. Wenn wir die 7te Runde vollendet haben, haben wir es jedesmal zu tun mit einem Zustand, der dem ersten der ersten früheren Runde entspricht, nur auf einer höheren Stufe. Am Ende der 7. Runde wird der Mensch in der Ausbildung erreicht haben, was er in der ersten Runde, am Anfang, in der Anlage hatte. Diese 7 Runden sind die 7 Schöpfungstage der Genesis. Wir stehen jetzt bei 4. Schöpfungstage. Im 2. Kapitel des Buches Genesis wird im besonderen die Schöpfung des Menschen behandelt und zwar der

Zeitpunkt, der in die Mitte der Lemurischen Rasse fällt. Erst am 7 Tage ist der Mensch bei seiner wahren Gottähnlichkeit angelangt, in Bezug auf seinen physischen, astralen, mentalen und Arupa-Körper. Was am Ende der Mondentwicklung Inhalt war, das wird am Anfang der Erdenentwicklung Anlage. Eigentlich kann man nur 6 Runden die Runden des Lebens nennen, da die 7. Runde des nächsthöheren Bewusstseinszustandes ist. Daher gibt es eigentlich nur 6 Lebenszustände und folglich nur 6 Prajapatis des Lebens; wir zählen 1 Prajapati des Lebens zu den 7 Prajapatis des Bewusstseins, und 2 Prajapatis der Form kommen auch noch dazu. So haben wir eigentlich 10 Prajapatis des Bewusstseins, von ~~(Dornen)~~ einer der ist, der zu den Prajapatis des Lebens überleitet, und zwei, die zu den Prajapatis der Form überleiten. So entstehen 10 Prajapatis des Bewusstseins, 6 des Lebens, 5 der Form, oder $10+6+5$ zusammen = 21 Prajapatis. Darauf bezieht sich die Secret Doctrine von H. P. Blavatski, Skopke 4 der Dhjyanstrophen: Die Eins aus dem Ei, (10), die 6, die 5. Die 10 werden genannt die Eins aus dem Ei (0), den 10 Prajapatis des Bewusstseins. Daraus kam zuerst der 1. Prajapati des Lebens, dann folgten 6 andere Prajapatis des Lebens und 5 der Form.

Ueber die Chakrams des Astralkörpers.

Der Astralkörper des Menschen hat auch Sinne wie der physische Körper. Sie liegen in einer Linie aufgereiht. Einer dieser Sinne liegt über dem Kehlkopf. Diese Sinne heißen Chakrams, heilige Räder. Sie sind bei gewöhnlichen Menschen unbeweglich, aber bei dem Seher sind sie beweglich und drehen sich. Das Chakram über dem Kehlkopf ist im Wesentlichen eine blattförmige Bildung. Alle astralen

16 blattförmige Chakras des Kehlkopfes
entstehen aus dem 10ten Prajapati des Bewusstseins.

Chakrams heißen Lotosblüten, Das über dem Kehlkopf heißt die 16 blättrige Lotosblüte: Langsam hat sich in der Evolution des Menschen dieses Rad gebildet. Erst beim Menschen der Lemurischen Rasse entwickelte sich die Vorstellung nach und nach. In der Mitte der Lemurischen Rasse begann erst das Denkvermögen. Erst die letzte Lemurische Rasse hatte es einigermaßen ausgebildet. Es glänzte damals das erste der Lotosblätter auf, und jede folgende Unterrasse setzte bei normaler Entwicklung ein weiteres Blatt an, nämlich 7 Blätter in den 7 Unterrassen der atlantischen Wurzelrasse, der zweiten, und 7 Blätter werden angesetzt in den 7 Unterrassen der 5. Wurzelrasse, der arischen, (davon bis jetzt 5, da wir in der 5. Unterrasse sind.) Und 1 Blatt in der 1. Unterrasse der 6. Wurzelrasse. Dann leuchten alle 16 Blätter auf. Das sind die 16 Blätter des Vorstellungsvermögens. Nun hat sich von der 3. Unterrasse der 4. Wurzelrasse anfangend auch das Gedächtnis ausgebildet. Die Strömung des Gedächtnisses geht auch stufenweise auf die Blätter über, durch 5 Blätter der atlantischen Wurzelrasse, 7 der arischen und 4 der 6. Wurzelrasse. Der Durchschnittsmensch hat also jetzt 13 Blätter des Vorstellungsvermögens ausgebildet, und das Gedächtnis ist beim 10. Blatt angelangt. Wenn das Gedächtnis, welches beim 4. Blatt des Vorstellungsvermögens angefangen hat, mit seinem Strom auf den des Vorstellungsvermögens trifft, so fängt das Chakram an, sich zu drehen, also beim normalen Menschen in der 4. Unterrasse der 6. Wurzelrasse. Wie ein Wirbelwind geht dann das Rad herum. Mit jeder folgenden Unterrasse geht das Licht auf eine andere Speiche des Rades über, bezw. auf ein anderes Blatt der Lotosblüte weiter. Mit der 1. Unterrasse der

8. in
Wurzelrasse
entwickelt
man?

6. Wurzelrasse ist das Rad fertig gebildet. Es fehlen beim Durchschnittsmenschen jetzt noch 3. Speichen, die jetzt noch dunkler Raum sind. Das Rad hat nicht nur 1. Wirbel, sondern 2. - Die 2. Strömung durchkreuzt die erste. Zu dem Vorstellungsvermögen kommt bei der dritten Unterrasse der Atlantier das Gedächtnis hinzu. Das Gedächtnis reicht bis zu der 4. Unterrasse der 6. Wurzelrasse. Dann geht es verloren, weil es "überflüssig" geworden ist. Als das Gedächtnis auftrat, bei der 4. Speiche, war die Erleuchtung des Vorstellungsvermögens bis zur 4. Speiche vorgeschritten. Drei Unterrassen waren ohne Gedächtnis. Der letzte Teil der Gedächtnisströmung trifft auf die andere Strömung. In der 4. Unterrasse der 6. Wurzelrasse setzt sich das Rad in Bewegung. Wenn das Rad in Bewegung versetzt ist, wird der Mensch sein Wort dem Astralraum übergeben. Was dann der Mensch spricht, wird unmittelbar wirken auf seine Mitmenschen, so z.B. wird der Mitmensch das Wohlwollen fühlen, welches durch das Wort ausgedrückt ist; er wird jedes Wort fühlen.

Der menschliche Manu der 6. Wurzelrasse, welcher diese Rasse leiten wird, er, der der erste menschliche Manu ist, kann erst mit den Menschen leben, wenn der Mensch so weit ist, daß er mit dem Meister sprechen kann. Das kann er erst, wenn das Chakram ganz entwickelt ist, wenn das Wort des Menschen unmittelbar in den Strom der Rede übergeht. Der normale Mensch erreicht das in der 4. Unterrasse der 6. Wurzelrasse. Ein Zurückbleiben wird bewirken, daß die 16 Speichen nicht alle entwickelt sind. Dann könnte der Mensch nicht vor dem Meister sprechen, sodas er auf dieser Stufe der Evolution nicht von dem Meister geführt werden könnte. Es ist besonders wichtig, dieses Chakram

